

Solidaridad

JAHRESBERICHT 2021

SOLIDARIDAD DEUTSCHLAND E.V.



INHALTSVERZEICHNIS

INHALTSVERZEICHNIS	2
VORWORT	3
RECLAIMING SUSTAINABILITY: NACHHALTIGKEIT EINEN ECHTEN WERT GEBEN!	4
UNSERE VISION UND MISSION	6
GLOBALES NETZWERK UND STRUKTUR	7
AKTIVITÄTEN SOLIDARIDAD DEUTSCHLAND E.V.	8
Kooperationen mit der Privatwirtschaft	8
Institutionelle Partnerschaften	10
Kommunikation und Kampagnen	13
Politische Mitgestaltung	14
Wissensmanagement & Lernen	15
Management	15
Solidaridad Europa's Planning Days in Utrecht	16
UNSERE VEREINS- UND PERSONALSTRUKTUR	17
Vereinsstruktur	17
Erstes Mitgliedertreffen Solidaridad Deutschland e.V.	17
Unser Team	19
HERKUNFT UND VERWENDUNG UNSERER FINANZMITTEL	20
ABKÜRZUNGEN	24
IMPRESSUM	24

VORWORT

Wieder blicken wir auf ein außergewöhnliches und herausforderndes Jahr zurück - erfreulicherweise aber auch auf viele Lichtblicke in Punkto Nachhaltigkeit! Während die Pandemie weiterhin weltweit unsere Widerstandsfähigkeit auf die Probe stellte, und vor allem auch unter unseren Zielgruppen zu einem Anstieg an Hunger, Armut und Ungerechtigkeit führte, wurden wir nicht müde, mit unserer Arbeit kleinbäuerliche Produzent*innen und Arbeiter*innen am Anfang der globalen Agrarlieferketten zu unterstützen. 2021 war für uns vor allem auch ein Jahr der Transition - auf allen Ebenen.

Mit unserer neuen Strategie "Reclaiming sustainability! 2021-2025" haben wir uns als globales Solidaridad-Netzwerk viel vorgenommen, um Nachhaltigkeit einen echten Wert zu geben und mit allen Beteiligten entlang der Wertschöpfungsketten zu einem transformativen und nachhaltigen Wandel und Gerechtigkeit für Produzent*innen beizutragen. Es ist Zeit für mehr Fairness und Inklusivität!

Im vierten Geschäftsjahr von Solidaridad Deutschland e.V. sind wir mit neuen Vereinsmitgliedern, neuer Geschäftsführung, neuen Aktivitäten, neuen Partnern, neuen Projekt(vorschläg)en und einem neuen Büro (durch)gestartet. Wir konnten unsere Partnerschaften weiter vertiefen, unsere gemeinsame Arbeit fortsetzen und ausweiten, wichtige Innovationen und Impulse voranbringen, neue Wege gehen, und konkrete Verbesserungen für die Menschen in unseren Projekten erreichen.

In Deutschland sind wir im Juni 2021 mit dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz unserem Ziel einen Schritt näher gekommen, nachhaltige Praktiken und menschenrechtliche Standards zur Norm zu machen - als erstes Land in der Europäischen Union. Die neue Bundesregierung steht vor großen Zukunftsaufgaben, es gibt viel Nachholbedarf. Viele der für diese Legislaturperiode gesetzten Schwerpunkte liegen auch Solidaridad schon lange am Herzen und wir werden tatkräftig zur Umsetzung der vielversprechenden Ansagen beitragen.

Global hat sich die Schere zwischen Nord und Süd, Arm und Reich während der Pandemie vergrößert; Armuts- und Hungerbekämpfung, globale Gerechtigkeit und der Kampf gegen den Klimawandel sind drängender als je zuvor. Die Ergebnisse der UN-Klimakonferenz sind ambivalent, die notwendigen internationalen Vereinbarungen und Maßnahmen fehlen weiterhin, es gibt aber auch neue Initiativen.

2022 wird kein einfaches Jahr werden, die Herausforderungen bleiben bestehen. Aber: bei unserer Arbeit ging es nie darum, die einfachen Lösungen zu finden, sondern die richtigen! Als Solidaridad Deutschland e.V. werden wir unsere Partnerschaften weiter ausbauen und die Kommunikation und Information über unsere Projekte intensivieren. Wir bedanken uns bei allen Partner*innen und Wegbegleiter*innen für die tolle Zusammenarbeit und Unterstützung und die gemeinsamen Ergebnisse - und freuen uns auf ein produktives Jahr für **Change that matters!**



Melanie Rutten-Sülz
Geschäftsführerin Solidaridad Deutschland e.V.

RECLAIMING SUSTAINABILITY: NACHHALTIGKEIT EINEN ECHTEN WERT GEBEN!

Für über die Hälfte der Menschen auf unserer Erde funktioniert das weltweite Wirtschaftssystem nicht. Es ist Zeit, dieses System fair, nachhaltig und inklusiv zu gestalten.

Für echte Nachhaltigkeit brauchen wir eine grundlegende systemische Transformation der globalen Wertschöpfungsketten. Arbeiter*innen und Farmer*innen weltweit verdienen eine gerechte Entlohnung für ihren Anteil an der Wertschöpfung, sowie Zugang zu Saatgut, Informationen, Technologie und Märkten, damit sie umweltfreundlich und profitabel produzieren können.

Von Unternehmen und Regierungen bis zu Verbraucher*innen - jede*r in der Wertschöpfungskette ist in der Verantwortung, zu echter Nachhaltigkeit beizutragen.



Abbildung 1 - Unsere Wirkungstheorie setzt auf vier Ebenen an

DER GLOBALE WEG DER SEKTORTRANSFORMATION

Im Mittelpunkt all unseres Handelns stehen Kleinproduzent*innen und Arbeiter*innen am Anfang globaler Wertschöpfungsketten; sie sind diejenigen, die an der Wertschöpfung von Produkten wie Kaffee, Kakao, Tee, Zucker, Palmöl und Soja am wenigsten profitieren. Ein wichtiges Ziel der Sektor- transformation ist daher, die Ungleichheit in den Lieferketten zu verringern und den Akteur*innen am Anfang der Wertschöpfung ein angemessenes Einkommen zu ermöglichen.

Unsere Interventionen, Aktivitäten und Programme für eine nachhaltige Transformation landwirtschaftlicher Wertschöpfungsketten beruhen auf vier miteinander verbundenen Ebenen unserer ganzheitlichen Wirkungstheorie.

1. GUTE PRAKTIKEN FÜR PRODUZIERENDE

Der Kern unseres Engagements ist es, unseren Zielgruppen den Zugang und Wissen zu landwirtschaftlichen Praktiken und finanzieller Bildung zu ermöglichen, und sie dabei zu unterstützen, ihren Anbau zu diversifizieren und die Qualität ihrer Produkte zu verbessern, faire Löhne zu bekommen und selber zu zahlen, die Rechte und die Gesundheit von Arbeiter*innen zu schützen, gute Managementpraktiken einzuführen und gesetzliche Rahmenbedingungen einzuhalten, sowie digitale Lösungen für einen besseren Marktzugang oder zur Finanzierung (besser) zu nutzen. Mit diesen Maßnahmen können wir die soziale, ökologische und wirtschaftliche Situation der Produzierenden verbessern.

2. UNTERSTÜTZENDE WIRTSCHAFTLICHE ÖKOSYSTEME

Dienstleister*innen, Zulieferer*innen und Abnehmer*innen auf Augenhöhe und ein starkes und unterstützendes wirtschaftliches Ökosystem sind für den Übergang zu einem professionellen und profitableren Geschäft für Kleinproduzent*innen essentiell. Wir stärken die Beteiligung und Eigenverantwortung entlang der Wertschöpfungskette durch die Förderung wertsteigernder Aktivitäten, wie zum Beispiel Weiterverarbeitungsstätten in der Hand der Produzent*innen, oder das Angebot von bezahlbaren Dienstleistungen, um den Zugang zu Märkten und Finanzierungsmöglichkeiten zu verbessern. Berufliche Ausbildung und Schulungen verbessern die Chancen auf dem Arbeitsmarkt, vor allem für Jugendliche.

3. FÖRDERLICHES POLITISCHES UMFELD

Regierungen in Produzentenländern begleiten wir bei der Erarbeitung ihrer eigenen Nachhaltigkeitsvisionen und -systeme. Maßnahmen wie z.B. freiwillige Codes oder internationale Standards ergänzen sich idealerweise gegenseitig. In unserer politischen Arbeit weiten wir den Einfluss von Produzent*innen und Produktionsländern auf eine integrative Nachhaltigkeitspolitik mit nationalen Standards und verbindlichen politischen Rahmenbedingungen aus, und bringen verschiedene Stakeholder für einen fairen Dialog und gemeinsame Lösungen zusammen. Damit schaffen wir inklusive, bedürfnisorientierte Nachhaltigkeitsstandards - anstatt nur die Meßlatte für die Produzierenden anzuheben. Des Weiteren fördern wir die Umsetzung entsprechender Nachhaltigkeitsrichtlinien durch Unternehmen und Finanzinstitutionen, und stärken die Stimmen von informierten Bürger*innen in Entscheidungsprozessen.

4. STEIGENDER MARKTANTEIL NACHHALTIGER PRODUKTE

Unternehmen, Regierungen und Finanzinstitutionen fordern wir auf, ihren Worten auch Taten folgen zu lassen, und nachhaltig produzierte Produkten zu kaufen. Die Nachfrage nach nachhaltig produzierten Produkten bedingt den langfristigen Erfolg nachhaltiger Praktiken. Daran arbeiten wir zusammen mit privaten Unternehmen in globalen Lieferketten, mit Verbraucher*innen sowie der öffentlichen Beschaffung in Europa und den USA - immer mehr jedoch auch mit lokalen Verbraucher*innen und Unternehmen in den Produzentenländern selbst. Transparenz über externe (tatsächliche) Kosten und Lösungen zur Rückverfolgbarkeit sind wichtig, damit Marken und Einzelhändler*innen mehr nachhaltige Waren kaufen und dafür faire Preis an Produzierende bezahlen. Wir informieren und motivieren Verbraucher*innen zu nachhaltigen Kaufentscheidungen.

UNSERE VISION UND MISSION

Wir setzen uns für soziale, ökologische und wirtschaftliche Nachhaltigkeit ein - besonders für die Kleinproduzent*innen und Arbeiter*innen, sowie auch andere Akteure, entlang der globalen Wertschöpfungsketten. In unseren Projektländern engagieren wir uns für unser Verständnis von Nachhaltigkeit, gemeinsam mit unseren Kolleg*innen, Partner*innen und Projektteilnehmenden, anderen Nichtregierungsorganisationen, lokalen und internationalen Unternehmen, Regierungen und vielen anderen Akteuren - direkt, multilateral und in Multi-Akteurs-Partnerschaften. Unser Handeln und alle unsere Aktivitäten orientieren sich an unserer Vision und Mission. Für eine integrative Wirtschaft, die alle Beteiligten langfristig und bestmöglich einbindet.

UNSERE VISION

Solidaridad stellt sich eine Welt vor, in der die Produzent*innen der allgegenwärtigen Güter und Waren des täglichen Gebrauchs befähigt sind, eine nachhaltige Zukunft mitzugestalten. Eine Zukunft, die Wohlstand für alle ermöglicht, und in der eine intakte Umwelt und der Zugang zu natürlichen Ressourcen für alle nachkommenden Generationen langfristig erhalten bleiben.



UNSERE MISSION

Unser Ziel ist es, mit unserer Arbeit die besten Ergebnisse beim Aufbau von Partnerschaften, der Pilotierung und Ausweitung von Programmen, des Lernens und der Innovationen zu erzielen. Wir engagieren uns für **ökonomische**, **ökologische** und **soziale** Gerechtigkeit: bessere Einkommen und Löhne, regenerativ und resilient im Einklang mit der Natur und inklusiv mit menschenwürdiger Arbeit und starker Zivilgesellschaft. Wir sind Realisten mit einer Mission. Wir verwandeln eine gemeinsame Vision in eine echte, transformative Veränderung.

GLOBALES NETZWERK UND STRUKTUR

Seit über 50 Jahren setzt sich das Solidaridad-Netzwerk weltweit für echte Veränderungen in der Landwirtschaft ein, die über Wertschöpfungsketten und Regionen hinweg stattfinden. Als eigenständiger, gemeinnütziger Verein ist Solidaridad Deutschland e.V. Teil eines globalen Netzwerkes, das eine gemeinsame Vision, Mission und Strategie verfolgt.

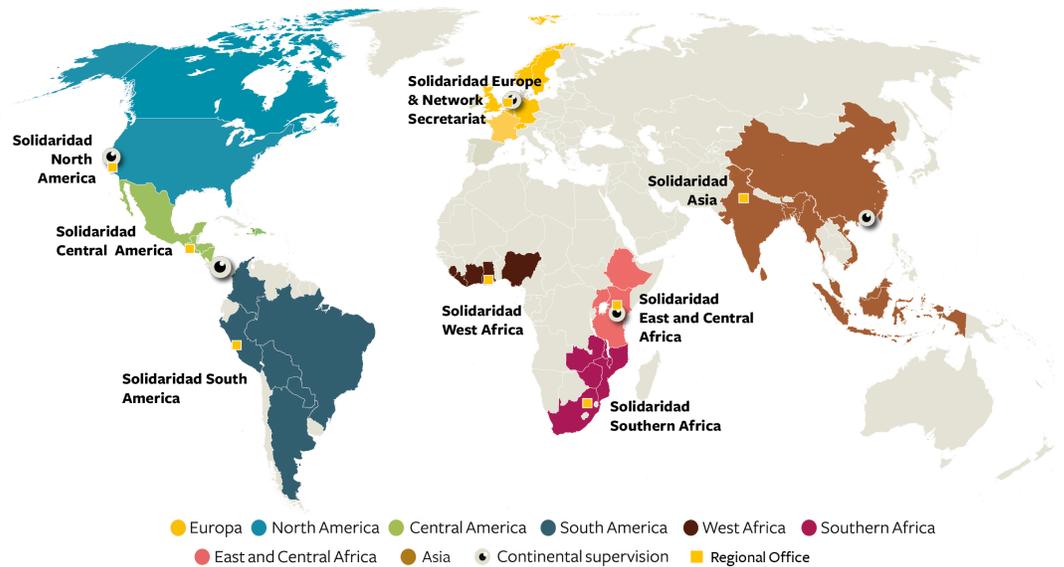


Abbildung 2 - Das weltweite Solidaridad-Netzwerk

Mit knapp 1000 Mitarbeiter*innen weltweit und Projekten in mehr als 40 Ländern und allen wichtigen Agrarsektoren gehören wir zu den größten Entwicklungsorganisationen. Als global agierendes, dezentral organisiertes Netzwerk mit "boots and brains on the ground" sind wir umsetzungsstark und strategisch-innovativ vor Ort. Wir lernen voneinander und arbeiten eng zusammen, und können so durch die Einbindung von Zivilgesellschaft, öffentlichen und privaten Partner*innen und direkte Zusammenarbeit mit Kleinbäuer*innen und Arbeiter*innen maßgeschneiderte Lösungen liefern und einen transformativen Wandel für Familien, Gemeinden und die Umwelt erwirken.

SOLIDARIDAD NETWORK

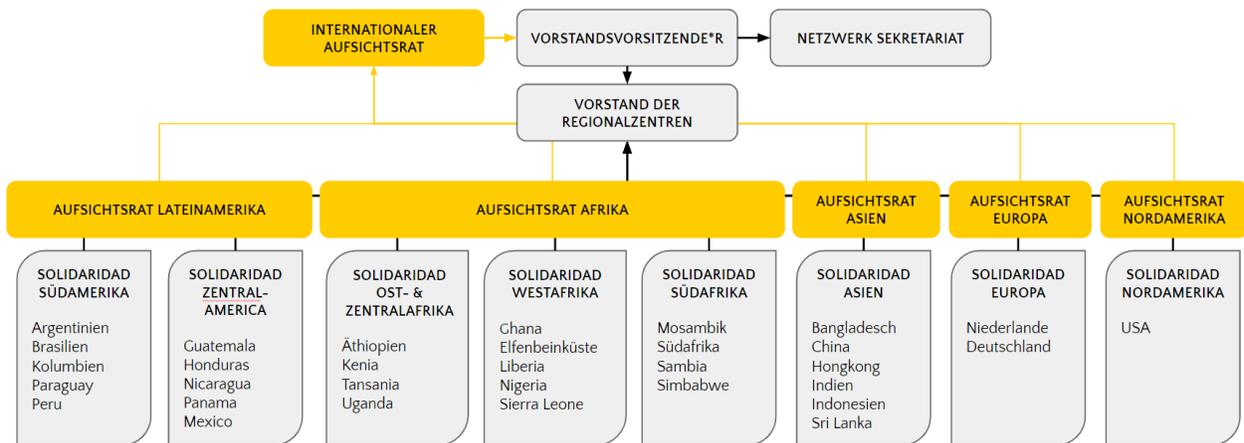


Abbildung 3 - Globale Struktur des Solidaridad-Netzwerkes

Das globale Netzwerk hat sich in acht Regionalzentren organisiert. Solidaridad Deutschland e.V. ist Teil des europäischen Regionalzentrums. Die Zusammenarbeit wird durch einen Kooperationsvertrag geregelt, und vier der insgesamt elf Mitglieder des Vereins sind auch gleichzeitig Mitglieder im Aufsichtsrat Europa.

AKTIVITÄTEN SOLIDARIDAD DEUTSCHLAND E.V.

In unserem vierten Geschäftsjahr 2021 sind wir in Deutschland mit neuen Mitgliedern, neuer Geschäftsführung, neuen Aktivitäten, neuen Partnern, neuen Projekt(vorschläg)en und neuem Büro (durch)gestartet. Wir konnten unsere Partnerschaften weiter vertiefen, unsere gemeinsame Arbeit vor Ort fortsetzen und ausweiten, wichtige Innovationen und Impulse voranbringen, neue Wege gehen, und konkrete Verbesserungen für die Menschen in unseren Projekten erreichen. Es folgt ein Überblick über die wichtigsten Tätigkeiten und Projekte nach Tätigkeitsbereichen für 2021.

Kooperationen mit der Privatwirtschaft

Transformative Veränderungen in der landwirtschaftlichen Produktion können aus unserer Sicht nur erreicht werden und von Dauer sein, wenn man diese in die Wertschöpfungsketten von den produzierenden und verarbeitenden Firmen integriert. Wir unterstützen privatwirtschaftliche Akteure darin, ihre Rohstoffe und Güter verantwortungsvoll zu produzieren und zu beziehen, um diese Veränderungen zu erreichen. Zu diesem Zweck setzen wir Projekte mit den Produzent*innen in den Wertschöpfungsketten um und unterstützen die Firmen bei der Entwicklung und Anpassung nachhaltiger Praktiken und Politiken.

Wir als Solidaridad Deutschland e.V. agieren dabei als Vermittler zwischen der Privatwirtschaft in Deutschland, von der zunehmend erwartet wird, die Rückverfolgbarkeit ihrer Waren sicherzustellen, und weiteren Akteuren entlang der Wertschöpfungskette sowie den Kleinbauern und Kleinbäuerinnen, die sich in einem Machtungleichgewicht befinden. Globale Herausforderungen wie entwaldungsfreie Wertschöpfungsketten, Kinderarbeit, Existenzsichernde Einkommen und Anpassung an den Klimawandel können nur gemeinsam gemeistert werden.

Aktivität	Erfolge 2021
Partnerschaft mit Barry Callebaut	In 2021 wurde eine Beziehung mit der Konzernführung in Zürich aufgebaut und die Abteilung <i>Thriving Nature</i> zu den Themen Ressourcenschonung, Agroforstwirtschaft und <i>Carbon Farming</i> beraten. Gemeinsam mit Barry Callebaut wurden Gespräch mit der schweizerischen SECO, dem deutschen Developpp-Programm sowie dem von der giz verwalteten Fond "Innovation for Agriculture" (i4Ag) geführt. Es wurde ein Konzept für i4Ag erarbeitet, mit dem Kakaokleinbäuer*innen in die Lage versetzt werden sollen, selbst aktiv gegen den Klimawandel anzutreten, ihre Produktion qualitativ und quantitativ zu verbessern und auf ihren Farmen Kohlenstoffsenken zu erschaffen (Klimapositive Produktion). Das Konzept soll in den kommenden Jahren gemeinsam im westlichen Afrika und Südamerika umgesetzt werden.
Partnerschaft mit der Martin-Bauer-Gruppe	Im Bereich des Mateanbaus in Brasilien und des Teeanbaus in Argentinien wurden gemeinsam Studien unternommen, um Möglichkeiten zu entwickeln, die Produktionsbedingungen vor Ort sozial und ökologisch verträglicher zu gestalten. Für Paraguay wurde die Verabredung getroffen, so bald als möglich eine ähnliche Untersuchung durchzuführen. Diese findet aufgrund von corona-bedingten Verzögerungen in 2022 statt.

Entwicklung eines DeveloPPP-Projekts mit Mercon und Illy	Gemeinsam mit Kolleg}innen in Zentralamerika wurden Kaffeehändler MERCON und Kaffeeröster Illy dabei unterstützt, ein Werkzeug der Rückverfolgbarkeit zu testen und ein Projekt zur Verbesserung der Produktionsbedingungen und Förderung emissionsarmer Landwirtschaftsstrategien in Nicaragua zu konzipieren.
Kooperation mit EDEKA und der Krüger Gruppe	Um die kakaohaltigen Eigenmarken-Produkte von EDEKA nachhaltiger zu gestalten und sich nicht mit Zertifizierung des Kakaos allein zufrieden zu geben, ist in einem kollaborativen Arbeitsprozess im zweiten Halbjahr 2021 ein Konzept erschaffen worden, das die zentralen Themen im Kakaosektor Westafrikas anspricht und zu verbessern trachtet: Living Income, Kinderarbeit, Rückverfolgbarkeit der Rohstoffe und vermiedene Entwaldung, Biodiversität, Agroforst und Klimawandel. Das Konzept wurde auf eine solide Datengrundlage gestellt, bei deren Aufnahme und Analyse Solidaridad im Projektgebiet in Ghana eine zentrale Rolle einnahm. Darüber hinaus wird die Verbindung und der Austausch zu bereits bestehenden Projekten in der Region gesucht; so z.B. mit dem Pro Planteurs-Projekt des Forum Nachhaltiger Kakao und der GIZ.
Entwicklung eines DeveloPPP-Projekts mit Albrecht & Dill Trading	Albrecht & Dill und Solidaridad Deutschland nahmen 2021 Gespräche auf, um climate smart practises in ihrer eigenen Wertschöpfungskette zu etablieren und die Nachhaltigkeitsziele des Forum Nachhaltiger Kakao in Côte D´Ivoire umzusetzen. Ein gemeinsamer develoPPP-Projektvorschlag wurde positiv bewertet und der detaillierte Projektplan zum Ende des Jahres fertig gestellt.
Management eines Partnerschaftsprojekts zwischen Aldi und Solidaridad in Côte d'Ivoire	<p>Das von 2017 bis ursprünglich 2020 laufende gemeinsame Palmölproduzent*innen-Projekt von ALDI SÜD, ALDI Nord und Solidaridad wurde verlängert und im Februar 2021 zu einem erfolgreichen Ende gebracht, trotz mehrerer Unterbrechungen durch Pandemie sowie turbulenten Präsidentschaftswahlen. Mit der Unterstützung von ALDI SÜD und ALDI Nord haben Solidaridad und der Smallholder Support Fund des Roundtable for Sustainable Palm Oil (RSPO) den Weg für eine Transformation der Lieferketten in der Region geebnet. 17.532 Bäume wurden gepflanzt, umgerechnet 250 Hektar Land wieder begrünt und 2611 Kleinbauern und -bäuerinnen im Rahmen von Farmer Field Schools in nachhaltigen landwirtschaftlichen Methoden wie "High Conservation Value" und "Best Environmental Practices" weitergebildet.</p> <p>Sarah Bollermann, Leiterin Corporate Responsibility International bei ALDI SÜD, dazu: "Kleinbauern sind bei der Produktion von nachhaltigem Palmöl mit einem hohen Verwaltungsaufwand und insgesamt hohen Kosten konfrontiert. ALDI SÜD ist der Ansicht, dass es wichtig ist, Kleinbauern zu unterstützen, indem man ihnen die Werkzeuge und das Wissen zur Verfügung stellt, die ihnen den Zugang zu einer nachhaltigen Palmölproduktion erleichtern. Einer der wichtigsten Aspekte unseres Kleinbauern-Ansatzes ist ein Projekt zum Kapazitätsaufbau bei Kleinbauern, das wir 2017 initiiert haben. In diesem Jahr sind wir stolz darauf, dass wir, gemeinsam mit ALDI Nord, unseren Partner Solidaridad beim erfolgreichen Abschluss dieses Projekts unterstützt haben."</p>
Langjährige Partnerschaft mit Henkel	Der Guardian schreibt zu unserer Kooperation mit Henkel und der Bedeutung inklusiver Wertschöpfungsketten: "Entgegen seinem Ruf hat Palmöl großes Potential im Umweltschutz und bei der Bekämpfung von Armut. Ölpalmen sind weitaus ertragreicher und beanspruchen weniger Fläche als vergleichbare Nutzpflanzen, was auch im Kampf gegen die voranschreitende Entwaldung hilft. Umso wichtiger ist es, dass der Anbau nachhaltig stattfindet." Dies kann nur mit der fairen Inklusion der Kleinbauern und -bäuerinnen gelingen. Auch in 2021 führten wir unsere gemeinsamen Aktivitäten mit Henkel fort, um die Palmöl-Wertschöpfungskette zu transformieren.

Bottom Up!	Während der Corona-Pandemie und angesichts einer regionalen Konfliktsituation wurde bei der EU ein Antrag gestellt und genehmigt, das laufende Projekt um 12 Monate bis 03/2023 zu verlängern. Ebenfalls auf eigenen Antrag wurde eine Fallstudie zu Unternehmen durchgeführt, die während der Pandemie in Äthiopien geblieben sind oder weiterhin aus Äthiopien Produkte beziehen. Hierdurch gewonnene Erkenntnisse wurden geteilt und Möglichkeiten für eine widerstandsfähigere Textilindustrie in Äthiopien aufgezeigt. Konkrete Aktivitäten im B2B-Bereich und in der Kommunikation wurden in 2021 nicht unternommen, da es als nicht verantwortungsvoll und der Zeit nicht angemessen befunden wurde.
Analyse von Kooperationsmöglichkeiten zwischen deutschen Firmen und dem globalen Solidaridad-Netzwerk	Der stetige Dialog mit Akteuren der deutschen Privatwirtschaft ist ein zentraler Bestandteil unserer Arbeit, neben der Entwicklung von konkreten Projekten und Projektanträgen in Zusammenarbeit mit unserem Netzwerk und unseren aktiven Firmenpartnern. Dadurch lassen sich Nachhaltigkeitsziele gemeinsam definieren, Bedarfsabfragen in den Projektgebieten effizient realisieren und durch Ressourcenbündelung ganzheitliche Programme umsetzen. Durch die Initiierung von verschiedenen Konsortien können wir Ressourcen bündeln. Solidaridad Deutschland e.V. führte auch in 2021 Gespräche mit einer Vielzahl von Firmen zu agrarwirtschaftlicher Wertschöpfung. Dabei wurde stets deutlich, dass Solidaridad sehr gut die Rolle als Vermittler*in zwischen Instituten der Forschung und Finanzwirtschaft, Firmen aus den Bereichen Klima- und Landnutzung, Beratung und Zertifizierung einnehmen kann - nicht zuletzt durch die langjährige Erfahrung unseres Netzwerkes. Aber auch entlang der Wertschöpfungskette einzelner agrarischer Produkte gelang es uns, Firmen in Projektkonzepten zu vereinen und auf eine gemeinsame Wirkungstheorie einzuschwören.
Klimawandel-Aktionsportfolio	Wir haben uns aktiv darum bemüht, mit verschiedensten Akteuren und potentiellen Partnern unser Klimawandel-Aktionsportfolio konkreter zu erarbeiten und zu testen. So haben wir z.B. den Biokohle-Ansatz für Kaffee in Ostafrika getestet, und eine Biokohle-Bewertung in Tansania gestartet. Außerdem haben wir eine Treibhausgas-Bewertung und Einbeziehung von klimafreundlichem Kakao in Projekten integriert, sowie eine Übersicht zu existierenden Unternehmenszielen bzgl. Klimawandel erstellt, um Partner zu identifizieren.

Institutionelle Partnerschaften

Das globale Solidaridad-Netzwerk bezieht den größten Teil seiner Zuwendungen aus öffentlichen Fördertöpfen, mit denen Projekten finanziert werden und oft auch weitere Mittel aus der Privatwirtschaft für Vorhaben eingeworben werden. Deutschland, der zweitgrößte staatliche Geber in der Entwicklungszusammenarbeit insgesamt, bietet mit seinen Ministerien und Institutionen eine Vielzahl an Schnittstellen für NROs, vom klassischen Umweltschutz hin zu Innovationsförderung und der Zusammenarbeit mit der Privatwirtschaft. Wir als Solidaridad Deutschland analysieren ständig diese Förderlandschaft auf der Suche nach passenden Möglichkeiten, um bestehende Projekte zu skalieren oder neue zu initiieren.

In den vergangenen Jahren haben wir uns stark auf große Klimatitel verschiedener deutscher Institutionen wie IKI und NAMA konzentriert. In 2021 haben wir uns weiterhin im Klimathema bewegt, die Auswahl der Förderinstrumente und Geldgeber konzentrierte sich jedoch auf kleinere Geber wie die

Deutsche Postcode Lotterie, die Robert Bosch Stiftung oder den Innovation for Agriculture (i4Ag) Fund der GIZ.

Aktivität	Erfolge 2021
Sub-Saharan Cotton Initiative der GIZ	Zusammen mit dem singapurischen Lebensmittel- und Agrarkonzern OLAM hat sich Solidaridad auf den GIZ finanzierten Wettbewerb "Sub-Saharan Cotton Initiative" beworben. Ziel des gemeinsamen Projektes mit OLAM ist es, für 32.000 Baumwollfarmer*innen in Cotê d'Ivoire, Tschad und Togo mit Trainings in ökologischen Praktiken den negativen Impact der Baumwollproduktion zu reduzieren und sie resilienter gegenüber dem Klimawandel zu machen. Hierzu bereiten wir sie auf eine Zertifizierung nach gängigen Nachhaltigkeitsstandards vor und stärken die lokale Baumwollwirtschaft durch die Verbesserung des lokalen Angebots an Finanzdienstleistungen. Der Projektantrag wurde durch die GIZ bewilligt und die Umsetzung durch unsere Kolleg*innen vor Ort beginnt 2022.
Bewerbung bei der Deutschen Postcode Lotterie mit "Klimahelden"-Projekt	2021 hat sich Solidaridad Deutschland e.V. gemeinsam mit dem kolumbianischen Solidaridad-Office mit dem "Kaffeebauern werden zu Klimahelden"-Projekt bei der Deutschen Postcode Lotterie beworben. Ziel des eingereichten Projektes ist es, kolumbianische Kleinbauern darin zu unterstützen, mit zusätzlichen (Schatten)Bäumen auf ihren Farmen durch klima-smarte Methoden langfristig Kohlenstoff zu speichern, und sie durch die ACORN-Plattform der Rabobank dazu befähigen, diesen gespeicherten Kohlenstoff durch die Generierung von Carbon Credits zu monetarisieren. Das Projekt befindet sich derzeit in der Prüfung.
Bewerbung bei der Robert Bosch Stiftung mit "Carbon Tea Initiative"-Projekt	Mit einem ähnlichen Projektkonzept wie bei der Postcode Lotterie hat sich Solidaridad Deutschland e.V. bei der Robert Bosch Stiftung beworben. Basierend auf einem Pilotprojekt im Kaffeesektor in Uganda, war es das Ziel, nun auch im ugandischen Teesektor Methoden zu pilotieren, die es Kleinbauer*innen ermöglichen, sich an den Klimawandel anzupassen, gleichzeitig die Kohlenstoffspeicherung auf ihren Farmen zu erhöhen, und sich durch die Generierung von Carbon Credits ein neues wirtschaftliches Standbein zu erschließen. Die Projektskizze wurde gemeinsam mit dem ugandischen Solidaridad-Office entwickelt und eingereicht.
Ausbau der Zusammenarbeit mit der GIZ in Indonesien	Aufbauend auf die Zusammenarbeit im Rahmen des SACSI GIZ-Projektes in Indonesien, arbeitet Solidaridad seit 2021 für ein weiteres Projekt für nachhaltige Palmölproduktion in West-Kalimantan mit der GIZ zusammen. Das Ziel der Zusammenarbeit ist es, mindestens 250 Palmölfarmer*innen in nachhaltiger und entwaldungsfreier Palmölproduktion zu qualifizieren und auf eine Zertifizierung durch den ISPO, den Indonesian Roundtable for Sustainable Palm Oil vorzubereiten. Die Zusammenarbeit mit der GIZ in diesem Projekt ist für 1,5 Jahre angesetzt.
Ausbau der Zusammenarbeit mit der GIZ in Kolumbien	In Kolumbien hat Solidaridad im letzten Jahr die Zusammenarbeit mit der GIZ weiter intensiviert. Im Auftrag der GIZ implementiert Solidaridad, zusammen mit Nespresso und SKN Caribecafé, ein Projekt für nachhaltigen und rückverfolgbaren Kaffee in der Huila-Region. Ziel des Projektes ist es, durch diversifizierten und regenerativen Anbau den Lebensunterhalt der Kaffeebauer*innen zu verbessern sowie den negativen Umwelteinfluss und den CO2-Fußabdruck des Kaffeeanbaus zu verringern. Darüber hinaus implementieren wir das SOAPS-Projekt (Sustainable Origin Accelerator for Palm oil Supply chains) im Rahmen des INCAS+Programms der GIZ. Unter Einbeziehung

	<p>von kleinen und mittleren Palmölproduzenten, Händlern und große palmölverarbeitenden Firmen, arbeiten wir daran kolumbianisches Palmöl nachhaltig, rückverfolgbar und entwaldungsfrei herzustellen. Um dieses Ziel zu erreichen, trainieren wir Produzent*innen für die Einführung von Monitoringsystemen, stellen die Versorgung mit notwendigen Services sicher und unterstützen sie bei der Anwendung von nachhaltigen und entwaldungsfreien Praktiken. Die Umsetzung des Projektes beginnt 2022.</p>
<p>Bewerbung bei dem i4Ag Fund der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ)</p>	<p>Mit dem Innovation for Agriculture Fund (i4Ag) der GIZ ist 2021 eine interessante Fördermöglichkeit für innovative Lösungen in verschiedenen Bereichen der Landwirtschaft entstanden. Solidaridad Deutschland hat mit verschiedenen Länder-Offices unseres Netzwerks insgesamt 3 Interessensbekundungen eingereicht.</p> <p>1 - Biochar im Kakaosektor in Westafrika Zusammen mit einem unserer privatwirtschaftlichen Partner haben wir eine Konzeptidee, für die Herstellung und Anwendung von Biochar im Kakaosektor in Westafrika entwickelt. Ziel ist es, die Anwendung von nachhaltiger Pflanzenkohle in kleinbäuerlichem Kakaoanbau zu etablieren und so die Produktivität und Qualität zu erhöhen sowie langfristig Kohlenstoff im Boden zu binden. Das Projekt befindet sich derzeit in der engeren Auswahl.</p> <p>2 - PlusPlus Crowdfunding Impactinvestment Plattform Gemeinsam mit der niederländischen Organisation Lendahand hat das Solidaridad-Netzwerk die PlusPlus-Plattform entwickelt, die Privatpersonen in Europa die Möglichkeit gibt, direkt in Kleinunternehmen den verschiedenen Projektregionen unseres Netzwerks zu investieren. Ziel der Bewerbung bei i4Ag war die Ausweitung und Anpassung der Plattform auf den deutschen Markt. Die Projektidee wurde abgelehnt.</p> <p>3 - Kvuno Service-Hubs Unsere Kolleg*innen im südlichen Afrika haben in den vergangenen Jahren ein Konzept entwickelt und begonnen umzusetzen, dessen Ziel es ist, die Verfügbarkeit von Dienstleistungen und Produkten für Kleinbäuer*innen zu verbessern und die Kosten "der letzten Meile" zu reduzieren. Durch sogenannte Kvuno-Hubs, die wiederum von Kleinunternehmer*innen betrieben werden, werden verschiedene Angebote und Dienstleistungen gebündelt und Transaktionskosten dadurch stark gesenkt. Mit der Bewerbung bei i4Ag sollte dieses Konzept weiter skaliert werden. Die Projektidee wurde jedoch abgelehnt.</p>
<p>Austausch mit wichtigen Organisationen der deutschen ODA</p>	<p>Für Solidaridad Deutschland e.V. ist der Austausch und die Vernetzung mit Akteuren der offiziellen deutschen Entwicklungszusammenarbeit sehr wichtig. Wir verstehen uns als eine der führenden Organisationen für die nachhaltige Transformation von landwirtschaftlichen Wertschöpfungsketten. Unsere innovativen Lösungsansätze, unser vielfältiges Netzwerk von Firmen- und Wissenschaftspartner*innen und unsere langjährige Erfahrung können ein wertvoller Beitrag sein, den wir auch öffentlichen Akteuren hierzulande leisten können.</p> <p>Das andauernde Corona-Jahr 2021 hat die Mobilität und die Möglichkeiten für physische Treffen sehr stark eingeschränkt. Vor diesem Hintergrund haben Treffen zum Austausch und zur Diskussion und Planung etwaiger gemeinsamer Aktivitäten in der Regel digital stattgefunden.</p>

Kommunikation und Kampagnen

Unser tägliches Handeln und unser täglicher Konsum in der globalisierten Welt haben große Auswirkungen auf das Leben der Produzent*innen, Kleinbauern und Kleinbäuerinnen und Arbeiter*innen so vieler unserer täglichen Lebensmittel und Konsumgüter. Dieser Zusammenhang ist zwar immer mehr bekannt, oft sind die Folgen unseres Konsums jedoch sehr abstrakt und für die Konsument*innen schwer nachvollziehbar. Im Bereich Kommunikation setzen wir daher auf die Aufklärung von Konsument*innen in Deutschland über Zusammenhänge und komplexe Probleme in den Wertschöpfungsketten verschiedener Agrargüter. Wir berichten über innovative Projekte und Ergebnisse aus der Arbeit unseres Netzwerks, informieren mit Kampagnen über politische Prozesse und Rahmenbedingungen und präsentieren Analysen, Datenauswertungen und Publikationen, mit einem Fokus auf B2B Kommunikation.

Aktivität	Erfolge 2021
Coffee Barometer 2020	Wir veröffentlichten gemeinsam mit unserem Solidaridad-Netzwerk, Hivos, Oxfam-Wereldwinkels (OWW) Belgien sowie Conservation International Anfang 2021 das Coffee Barometer 2020 , das die wichtigsten Herausforderungen und Fortschritte im globalen Kaffeesektor aufzeigt und adressiert, um so notwendige Veränderungen in den Wertschöpfungsketten anzustoßen. Das Barometer konstatiert: die meisten Nachhaltigkeitsversprechen für 2020 wurden nicht eingehalten, und die seit Jahren fallenden Preise für Kaffee sinken weiter – zum Nachteil der Kleinproduzent*innen weltweit, die aufgrund geringerer Gewinne zu weiteren Kosteneinsparungen zu Lasten von Umwelt und Löhnen gezwungen sind. Das Kaffeebarometer 2020 fordert die bestehenden Akteur*innen der Branche auf, aktiv zu werden, mit einem sinnvollen Beitrag zu den wichtigsten SDGs, mehr Transparenz in Produktion, Handel und Konsum sowie einer umfassende Nachhaltigkeitsstrategie mit messbaren Zielen für den Sektor.
#ichwillfair	Seit dem Herbst 2021 sind wir aktives Mitglied bei #ichwillfair (www.ichwillfair.de), der Kommunikations- und Kampagnenplattform für mehr Fairness & Nachhaltigkeit der Initiative für Nachhaltige Agrarlieferketten (INA) der GIZ, um gemeinsam mit anderen Akteuren des Fairen Handels zur Verbrauchersensibilisierung von Nachhaltigkeitsthemen beizutragen.
Kommunikationsstrategie für Deutschland	Gemeinsam mit unserem Team und im Austausch mit den Kolleg*innen des europäischen Kommunikationsteam haben wir unsere Kommunikationsstrategie überarbeitet und darauf basierend unsere Webseite - www.solidaridad.de - evaluiert und überarbeitet. Neben mehr Informationen zu unserer Projektarbeit, unserer Strategie und Arbeitsweise haben wir dort auch einen neue Transparenzseite im Rahmen der Unterzeichnung der Initiative für Transparente Zivilgesellschaft erstellt. www.solidaridad.de/initiative-transparente-zivilgesellschaft Insgesamt haben wir unsere Zusammenarbeit mit den europäischen und globalen Kommunikations-Kollegen intensiviert, um gemeinsam noch mehr und besser unsere Ziele, Arbeit und Projekte bekannter zu machen.
Newsletter & Social Media 	Darüber hinaus informieren wir über Soziale Medien und unseren zweimonatlichen Newsletter die deutschen Akteur*innen, Partner*innen und Zielgruppen über Kampagnen, Veranstaltungen, Publikationen oder Neuigkeiten rund um das Thema nachhaltige Agrarlieferketten, konkrete Projekte und Erfolge von uns bzw unserem globalen Netzwerk. Unsere Reichweite konnten wir hier beständig ausbauen:

	mittlerweile erreicht unser Newsletter über 700 Empfänger*innen, mit einer Öffnungsrate von 27% und einer Klickrate von durchschnittlich knapp 8%.
Black Friday/ Textilkampagne	Zum "Black Friday" im November 2021 unterstützten wir kommunikativ eine Protestaktion unserer holländischen Kolleg*innen. Ziel der Aktion war es, Verbraucher*innen und Bürger*innen für fair produzierte und gehandelte Produkte zu sensibilisieren, und sie mit einer Petition für die Unterstützung einer gerechten Gesetzgebung zu mobilisieren. Noch im Dezember kündigte die neue niederländische Regierung hierzu einen Gesetzesentwurf an.

Politische Mitgestaltung

Es ist unumgänglich, dass sich Akteure und Interessengruppen aus den Bereichen der Politik, der Wirtschaft und der Zivilgesellschaft über aktuelle und drängende Themen der Entwicklungspolitik austauschen, um nachhaltige Veränderungen zu erreichen. Aus diesem Grund ist Solidaridad Deutschland e.V. Mitglied verschiedenen Multi-Akteurs-Partnerschaften und beteiligt sich aktiv an den Dialog-Foren, zusammen mit anderen Nicht-Regierungsorganisationen und Verbänden, mit Firmen und Vertretern aus staatlichen Organisationen. Durch die Einschränkungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie fanden auch 2021 fast alle Treffen ausschließlich virtuell in Form von Webinaren und Calls statt.

Aktivität	Erfolge 2021
Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz in Deutschland	Die verbindliche Verankerung von Unternehmensverantwortung und Unternehmenssorgfaltspflichten in der relevanten Gesetzgebung ist ein wichtige Priorität für Solidaridad. Entsprechend haben wir als Solidaridad Deutschland verschiedene Kampagnen anderer zivilgesellschaftlicher Akteure unterstützt, so zum Beispiel ein gemeinsames Statement mit Fairtrade Deutschland zum Lieferketten Gesetz im Januar 2021 und eine gemeinsame Stellungnahme mit der Fair Wear Foundation im Mai. Im Juni 2021 wurde das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz verabschiedet, das ab 2023 umgesetzt wird. Es stellt einen wichtigen Schritt hin zu verbindlichen menschenrechtlichen und umweltbezogenen Standards für Unternehmen dar.
Repräsentation & Einbindung unseres Netzwerkes und Zielgruppen in relevante deutsche Stakeholder-Dialoge	Nachhaltige Veränderungen können wir nur durch gemeinsamen Bemühungen und durch einen stetigen Dialog zwischen Akteuren aus der Zivilgesellschaft, der Politik und der Privatwirtschaft erreichen. Daher sind Multi-Akteurs-Partnerschaften für uns ein wichtiges Instrument, das ebendiesem Dialog einen Raum bietet und ihn fördert. Wir engagieren uns aktiv in Deutschland und der Schweiz in den Foren, die für unsere Arbeit von besonderer Bedeutung sind: <ul style="list-style-type: none"> • die Initiative für nachhaltige Lieferketten (INA) • das deutsche Forum für nachhaltigen Kakao (FNK, bzw englisch GISCO) • das schweizer Forum für nachhaltigen Kakao (SWISSCO) • das Forum für nachhaltiges Palmöl (FONAP) Wir beteiligten uns aktiv an mehreren Dialogveranstaltungen und Events der jeweiligen Foren und brachten unser Knowhow und unsere Erfahrungen zu den jeweiligen Themenschwerpunkten ein. Wir haben uns auch aktiv mit unserer Erfahrung und unserem Wissen bei einem Workshop von VENRO, dem Dachverband der Entwicklungspolitischen NRO in Deutschland, zur Evaluierung von Multi-Akteurs-Partnerschaften eingebracht.

Entwaldungsfreie Lieferketten - EU Initiative	Um die fortschreitende Zerstörung der globalen Waldbestände zu bekämpfen, will die EU ihre politischen Rahmenbedingungen neu ausrichten. In enger Zusammenarbeit mit Rainforest Alliance, Fern, International Union for Conservation of Nature, Tropenbos International und Fair Trade Advocacy Office hat Solidaridad ein gemeinsames Positionspapier dazu erarbeitet und der EU vorgelegt.
Gemeinsam gegen Kinderarbeit	Anlässlich des internationalen Tags gegen Kinderarbeit, dem 12. Juni, hat Solidaridad gemeinsam mit weiteren zivilgesellschaftlichen Organisationen, die im Kakaosektor auf der ganzen Welt tätig sind, Schokoladen- und Kakaounternehmen sowie Regierungen aufgefordert, sich stärker gegen Kinderarbeit zu engagieren. Sie alle sollen dringend damit beginnen, ihre jahrzehntealten Versprechen zur Bekämpfung von Kinderarbeit und Armut in Kakaogemeinschaften endlich umzusetzen. Die Kakaoindustrie muss aktiv werden und transparente sowie rechenschaftspflichtige Lösungen für heutige und zukünftige Generationen von Kindern in Kakao Gemeinschaften entwickeln.

Wissensmanagement & Lernen

Für ein so globales und dezentral agierendes Netzwerk wie das Solidaridad-Netzwerk ist der Zugang zu und die Aufbereitung von relevanten Informationen essentiell. Daher ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit, relevante Informationen als solche zu identifizieren, zu bündeln und so zu verarbeiten, dass sie für uns und unsere Kolleg*innen sinnvoll nutzbar sind. Zum Beispiel erstellen wir Berichte, Präsentationen und Analysen, die für die Zusammenarbeit mit existierenden und neuen Partnern hilfreich sind oder mit denen wir unser Netzwerk unterstützen können, z.B. zum Koalitionsvertrag der neuen Ampelregierung in Deutschland und den erwarteten Veränderungen und Schwerpunkten. Dazu gehört die Zusammenstellung von Projektportfolios, aber auch die Distribution von Informationen über Fördermöglichkeiten innerhalb des Netzwerks, die wir z.B. in interaktiven Webinars übermitteln.

In 2021 hat Solidaridad Deutschland e.V. auch weiterhin das Solidaridad-Netzwerk systematisch zu Fördermöglichkeiten durch deutsche Geldgeber sowie zu interessanten Akteuren für mögliche Partnerschaften informiert. Zu diesem Zweck veranstaltete Solidaridad Deutschland e.V. verschiedene netzwerkinterne Webinars und erstellte kompakte Informationsmaterialien für Kolleg*innen weltweit zu Fördermöglichkeiten, inhaltlichen Schwerpunkten und den Bewerbungs- und Antragsprozessen. Zu den Fördermöglichkeiten gehören der Innovation for Agriculture Fund der GIZ, die NAMA Facility für Klimaminderungsmaßnahmen, DeveloPPP für nachhaltige PPPs mit Unternehmenspartnern, iki Small Grants für Klimaprojekte von lokalen NGOs, sowie die Förderprogramme der Deutschen Postcode Lotterie und der Robert Bosch Stiftung.

Management

Unabhängigkeit, Professionalität und fachliche Expertise über die entwicklungspolitischen Vorgänge sind für die Arbeit von Solidaridad Deutschland e.V. sehr wichtig, besonders mit Blick auf die Zusammenarbeit mit deutschen Unternehmen, mit öffentlichen Akteuren wie dem BMZ oder der GIZ, aber auch in verschiedenen Multi-Akteurs-Partnerschaften. In unserem vierten Geschäftsjahr konnten wir uns insgesamt erfolgreich weiterentwickeln, unsere Position innerhalb des globalen Solidaridad-Netzwerkes sowie in Deutschland stärken, und uns zukunftsfähig aufzustellen. 2021 haben wir vor allem auch unsere operationalen, administrativen und Managementprozesse weiter professionalisiert und verfeinert. Besonders hervorzuheben sind hier:

- die Überarbeitung der Terms & Conditions - unserer Betriebsvereinbarung - mit Unterstützung durch externe HR-Expertise, und deren Umsetzung ab 1. Juli 2021, inklusive der Anpassung unserer Zahlung der betrieblichen Altersvorsorge;
- ein neuen Code of Conduct als Verhaltenskodex für alle Mitarbeiter und Vorstandsmitglieder von Solidaridad zur Umsetzung von guten, transparenten und ethischen Praktiken;
- die Überarbeitung von Prozessen in der Teamkoordination und -zusammenarbeit;
- die Evaluierung und Überarbeitung unserer Administrationsprozesse im Rahmen unserer Internen Kontrollen, inklusive der Umsetzung des Vier-Augen-Prinzips;
- Die Einführung von vierteljährlichen Vorstandssitzungen, inklusive der Kontrolle des Quartal-Finanzberichts;
- die Umstrukturierung, Zusammenführung und der Umzug von Server, Daten und interner Ablagestruktur auf ein neues, geteiltes Ablagesystem;
- die Durchführung der ersten - und in Zukunft regelmäßigen - Mitarbeiterzufriedenheitsumfrage, mit sehr guten Ergebnissen, sowie der Umsetzung der halb-jährlichen Mitarbeitergespräche;
- Verschiedene Coachings und Trainings unserer Mitarbeiter, sowie die formale Benennung einer Vertrauensperson;
- die erfolgreiche Umsetzung von hybriden und remote Arbeitsplätzen und unserer Teamkultur;
- die erfolgreiche Mitgliedschaft bei der Initiative für Transparent Zivilgesellschaft, und die Erstellung eines relevanten, vollumfänglichen Transparenz-Bereiches auf unserer Webseite;
- den Umzug in unser neues Büro direkt am Augustinerplatz in Freiburg, mit hellen, sonnigen und etwas größeren Räumlichkeiten.

Solidaridad Europa's Planning Days in Utrecht

Anfang September 2021 fand im holländischen Amersfoort für zwei Tage das jährliche Planungstreffen von Solidaridad Europa statt, an dem wir zum ersten Mal mit dem gesamten Team von Solidaridad Deutschland e.V. teilgenommen haben. Im Fokus stand der Austausch mit rund 50 Kollegen zu den Plänen und Zielen, Synergien und Kooperationen mit unserem Netzwerk und vielen weiteren Partnern für 2022, als Grundlage für die jeweiligen nationalen Jahrespläne 2022.



Abbildung 4 - "**BEDANKT!**": Wir bedanken uns bei allen Partnern, Unterstützern und Gebern für die wirkungsvolle Zusammenarbeit!

UNSERE VEREINS- UND PERSONALSTRUKTUR

Vereinsstruktur

Solidaridad Deutschland e.V. ist als Verein mit der Registernummer VR702250 beim Amtsgericht Freiburg im Breisgau eingetragen, und als gemeinnütziger Verein gemäß §52 AO anerkannt und damit von der Körperschafts- und Gewerbesteuer befreit.

Die Mitgliederversammlung, das wichtigste Gremium unseres Vereins, entscheidet über Satzungsänderungen, Ein- und Austritt von Mitgliedern und die Wahl des Vorstandes, und entlastet bei der jährlichen Mitgliederversammlung den Vorstand und die Geschäftsführung. 2021 haben wir mit einigen wichtigen Satzungsänderungen die Rolle und Ziele unseres Vereins noch besser definiert und die Struktur und Basis unseres Vereins gestärkt. Als unabhängige Organisation unterstützt der Verein die Aktivitäten und Ziele des Solidaridad-Netzwerkes, das sich systematisch für Armutsbekämpfung und nachhaltige Wirtschaftsentwicklung in Entwicklungs- und Schwellenländern einsetzt. Wir haben unsere Mitgliederbasis von sechs auf elf vergrößert, mit einem breiten Spektrum an Erfahrungen, Expertise und Sektoren aus verschiedenen öffentlichen, privaten sowie gemeinnützigen Organisationen, Forschung, Unternehmensberatung und Recht. Acht der Mitglieder sind aus Deutschland; vier der Mitglieder sind Mitglieder des Aufsichtsrates von Solidaridad Europa. Moriz Vohrer, der frühere Geschäftsführer, wurde ebenfalls Mitglied.

Der Vorstand besteht aus Ronald Visser (Vorstandsvorsitzender und Head of Donor Relations bei Solidaridad Europa) und Moriz Vohrer (Vorstandsmitglied und Vereinsmitglied). Beide wurden von der Mitgliederversammlung gewählt und können den Verein einzelberechtigt vertreten.

Erstes Mitgliedertreffen Solidaridad Deutschland e.V.

Anfang Oktober 2021 fand zum ersten Mal ein Treffen der Vereinsmitglieder in Bonn, in den Räumlichkeiten von The Crop Trust, statt, zum Austausch zu bisher Erreichten, der gemeinsamen Arbeit an Prioritäten, Chancen und Herausforderungen sowie Schwerpunkten und Aktivitäten für 2022.



Abbildung 5 - Einige Mitglieder und Management Solidaridad Deutschland e.V.!

V.l.n.r.: Martin Stähle, Thomas Müller-Kirschbaum, Jan Karel Mak, Pascal Dietrich, Moriz Vohrer (stellv. Vorstand), Melanie Rutten-Sülz (Geschäftsführerin), Jochen Hefer, Ronald Visser (Vorstandsvorsitzender) und Stefan Schmitz. Nicht auf dem Foto: Monika Ebert, Claire Gentil, Tanja Kleibel und Carlos Alva Nieto.

Die laufenden Geschäfte und das Team mit Fokus auf fünf thematische Kernbereiche werden von der hauptamtlichen Geschäftsführung nach § 30 BGB geleitet, die den Verein jedoch nicht rechtlich vertreten kann.

SOLIDARIDAD DEUTSCHLAND e.V.

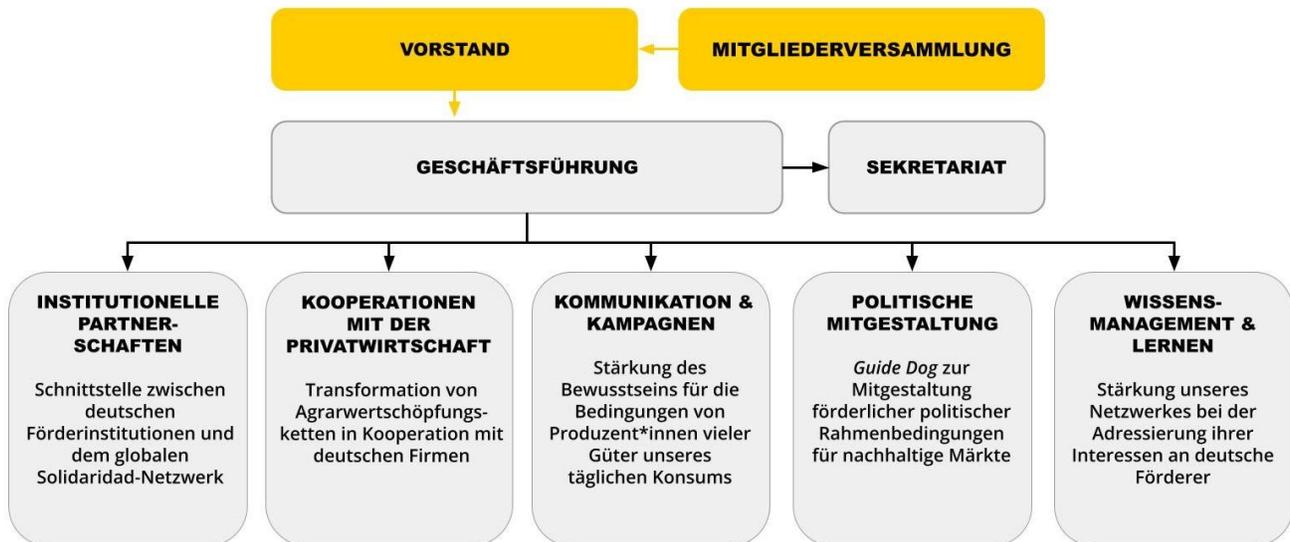


Abbildung 6: Organigramm von Solidaridad Deutschland e.V.

Solidaridad Deutschland e.V. ist wiederum selbst Mitglied in verschiedenen, für unsere Arbeit relevanten, gemeinnützigen Vereinen, Verbänden und Initiativen:

- Forum Nachhaltiger Kakao (FNK, bzw englisch GISCO);
- Schweizer Plattform für Nachhaltigen Kakao (SWISSCO);
- Lateinamerika Verein e.V. (LAV);
- Initiative für Nachhaltige Agrarlieferketten (INA).

Unser Team

Drei Jahre nach der Gründung von Solidaridad Deutschland e.V. war 2021 ein wichtiges Jahr des Umbruchs und der Veränderung, um den Kinderschuhen der Start-up-Phase zu entwachsen und in die nächste Phase einzutreten. Die neue Geschäftsführerin Melanie Rutten-Sülz brachte neuen Ideen und Perspektiven für die Weiterentwicklung des Vereins und dessen Aufstellung und Positionierung mit, die gemeinsam mit dem Team bereits im Laufe des Jahres umgesetzt werden konnten.

Zum 31. Dezember 2021 waren 6 Mitarbeiter*innen mit insgesamt 4 Vollzeitäquivalenten beschäftigt, einschließlich eines studentischen Mitarbeiters. Das Ziel unserer Diversitätspolitik ist es, dass die Mitarbeiter von Solidaridad möglichst die Gesellschaft widerspiegeln. Solidaridad Deutschland hat Ende 2021 2 weibliche und 4 männliche Mitarbeiter, das Durchschnittsalter liegt bei 39 Jahren.

Ganz im Sinne unserer Vision und Mission versteht sich Solidaridad Deutschland e.V. auch selbst als sozialer Arbeitgeber - unsere Mitarbeiter*innen sind der Schlüsselfaktor für die Verwirklichung der Vision und Strategie von Solidaridad! Dem entspricht unsere Personalpolitik und das damit verbundene Leistungs- und Talentmanagement mit den verschiedenen Tools und Prozessen. Solidaridad strebt danach, eine lernende Organisation zu sein - dies ist in unserer Kultur der Zusammenarbeit und des Feedbacks reflektiert, die uns erlaubt, gemeinsam zu lernen und uns zu verbessern. Wir verfügen über eine eigene Vergütungsstruktur, die auf klar definierten und transparent definierten Aufgaben, Verantwortlichkeiten sowie Kompetenzen basiert. Die Aufgaben und Zuständigkeiten werden pro Funktion beschrieben. Anhand von vier gewichteten Merkmalen - Wissen und Erfahrung, Selbstständigkeit, soziale Kompetenz und Risiken sowie Verantwortungsebene - erfolgt die Einordnung der Mitarbeiter in die Gehaltsstruktur. Die Vorbereitung, Durchführung und Aufzeichnung von (halb)jährlichen Mitarbeitergesprächen zu Zielen, Performance, persönlichem Wachstum und Verbesserungen sind zentraler Bestandteil unseres Personalzyklus. Desweiteren bieten wir zusätzliche betriebliche Sozialleistungen in Form einer arbeitgeberfinanzierten betrieblichen Altersvorsorge, sowie diverse Möglichkeiten der beruflichen und persönlichen Entwicklung und ein wertschätzendes, kollaboratives Arbeitsumfeld mit flachen Hierarchien, in dem alle ihre Persönlichkeit vollumfänglich einbringen können.

MELANIE RUTTEN-SÜLZ

... ist seit April 2021 die alleinige hauptamtliche Geschäftsführerin und damit für die Leitung des Solidaridad Deutschland-Teams und dessen Aktivitäten in Deutschland verantwortlich. Sie hat langjährige und vielfältige Erfahrungen mit Transformationsprozessen und in internationalen Netzwerkorganisationen gesammelt, und verfügt über eine breite Nachhaltigkeits- und Branchenexpertise. Melanie Rutten-Sülz studierte Lateinamerikastudien, Wirtschaftswissenschaften und Internationale Beziehungen in Köln, Deutschland, und Fortaleza, Brasilien. Ihre internationalen Führungs- und Managementenerfahrungen brachten sie u.a. zur GIZ, 4C Association/ Global Coffee Platform, ISEAL Alliance, Bonsucro sowie Youth For Understanding. Sie verfügt über ein großes Netzwerk in den Bereichen Entwicklungszusammenarbeit, Multi-Stakeholderinitiativen und globale Zivilgesellschaft.

HERKUNFT UND VERWENDUNG UNSERER FINANZMITTEL

Solidaridad Deutschland e.V. erhielt in diesem Jahr 365.00 € von der Stichting Solidaridad Nederland sowie weitere 40.000 € für das Projekt Bottom-Up von der EU. Zuzüglich Forderungen i.H.v. 17.706,76 € und sonstigen nicht steuerbaren Einnahmen verfügte der Verein somit über Gesamteinnahmen i.H.v. von 422.611,76 €. Besonders hervorzuheben sind die 2021 erstmal erfolgten Spenden durch Individuen und Unternehmen.

Für das Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis 31.12.2021 wurde ein Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung - durch die Steuerkanzlei Löffler, Kilb & Bürkle erstellt.

BILANZ zum 31.12.2021

AKTIVA	Geschäftsjahr	Vorjahr	PASSIVA	Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR		EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			A. VEREINSVERMÖGEN		
I. Sachanlagen			I. Gewinnrücklagen		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			1. Freie Gewinnrücklagen	51.959,89	8.739,21
Sonstige Anlagen und Ausstattung	275,00	606,00	II. Ergebnisvorträge		
			1. Ergebnisvortrag allgemein	0,00	4.289,95-
B. UMLAUFVERMÖGEN			III. Ergebnisvortrag	28.694,36-	4.289,9-
I. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände			B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Sonstige Vermögensgegenstände	19.734,70	6.093,98	1. Sonstige Rückstellungen	12.815,65	10.074,05
II. Kasse, Bank	78.278,07	22.548,55	C. VERBINDLICHKEITEN		
B. NICHT DURCH VEREINSVERMÖGEN GEDECKTER FEHLBETRAG	0,00	0,00	1. Sonstige Verbindlichkeiten	5.467,37	10.435,27
	<u>98.937,27</u>	<u>29.248,53</u>		<u>98.937,27</u>	<u>29.248,53</u>

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2021 bis 31.12.2021

A. IDEELLER BEREICH	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
I. Nicht steuerbare Einnahmen			
1. Zuschüsse		422.076,76	
2. Sonstige nicht steuerbare Einnahmen		535,00	
		422.611,76	403.231,00
II. Nicht anzusetzende Ausgaben			
1. Abschreibungen	1.462,68		2.407,22
2. Übrige Ausgaben	9.391,97		5.116,11
		10.854,65	7.523,330
Gewinn/ Verlust ideeller Bereich		<u>411.757,11</u>	<u>395.707,67</u>
B. ERTRAGSTEUERNEUTRALE POSTEN			
I. Ideeller Bereich (ertragsteuerneutral)			
1. Steuerneutrale Einnahmen, Spenden	10.130,00		0,00
2. Nicht abziehbare Ausgaben Gezahlte/ hingeebene Spenden	1.050,00		1.050,00
II. Sonstige Zweckbetriebe (ertragsteuerneutral)			
1. Nicht abziehbare Ausgaben		346,35	181,17
Gewinn/ Verlust ertragsteuerneutrale Posten		<u>8.733,65</u>	<u>1.231,17-</u>
C. VERMÖGENSVERWALTUNG			
I. Einnahmen			
1. Ertragssteuerfrei, Zinsen		1,02	0,00
II. Ausgaben			
1. Ausgaben/ Werbungskosten		306,93	326,67
Sonstige Ausgaben			
Gewinn/ Verlust Vermögensverwaltung		<u>305,91-</u>	<u>326,67-</u>
Übertrag		----- 420.184,85	----- 394.149,83

D. SONSTIGE ZWECKBETRIEBE		
I. Sonstige Zweckbetriebe I		
1. Umsatzerlöse	20.000,00	
1. Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	246.027,35	294.461,93
Soziale Abgaben	72.397,75	54.517,18
2. Sonstige betriebliche Aufwendungen	49.293,51	39.813,35
Gewinn/ Verlust sonstige Zweckbetriebe I	347.718,61-	388.792,46-
II. Sonstige Zweckbetriebe II		
1. Sonstige betriebliche Aufwendungen	551,20	0,00
Gewinn/ Verlust sonstige Zweckbetriebe II	<u>348.269,81-</u>	<u>388.792,46-</u>
E. JAHRESERGEBNIS	<u>71.915,04</u>	<u>5.357,37</u>
1. Entnahmen aus freien Ergebnisrücklagen (nach §62 Abs. 1 Nr. 3 AO)	0,00	4.268,95
2. Einstellungen in die freien Rücklagen (nach §62 Abs. 1 Nr. 3 AO)	43.220,68	5.357,37
F. ERGEBNISVORTRAG	<u>28.694,36</u>	<u>4.289,95</u>

Kostenstellen

Im Jahr 2021 wurden die Einnahmen und Ausgaben zudem erstmalig auf folgende vier Kostenstellen verteilt: Projektförderung, Aufklärungs- und Bildungsarbeit, Werbung- und Öffentlichkeitsarbeit sowie Geschäftsführung und Verwaltung. Die Aufteilung erfolgte per Umlage entsprechend der Stellenbeschreibungen und auf Grundlage der jeweiligen Aktivitäten der einzelnen Mitarbeiter*innen.

	Kostenstellen				
	Gesamt	Projekt- förderung	Aufklärungs- und Bildungs- arbeit	Werbung und all. Öffentlichkeits- arbeit	Geschäfts- führung und Verwaltung
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
IDEELLER BEREICH					
Zuschüsse	382.076,76	240.708,36	30.566,14	49.669,98	61.132,28
Bottom Up	40.000,00	40.000,00	0,00	0	0,00
Sonst. nicht steuerbare Einnahmen	535,00	337,05	42,80	69,55	85,60
Abschreibungen	-1.462,68	-921,49	-117,01	-190,15	-234,03
Übrige Ausgaben	-9.391,97	-5.916,94	-751,36	-1.220,96	-1.502,71
ERTRAGSTEUERNEUTRALE POSTEN					
Spenden	10.130,00	6.381,90	810,40	1.316,90	1.620,80
Gezahlte Spenden	-1.050,00	-661,50	-84,00	-136,50	-168,00
Nicht abziehbare Ausgaben	-346,35	-218,20	-27,71	-45,03	-55,42
VERMÖGENSVERWALTUNG					
Zins- und Kurserträge	1,02	0,64	0,08	0,13	0,16
Sonstige Ausgaben	-306,03	-193,37	-24,55	-39,90	-49,11
SONSTIGE ZWECKBETRIEBE					
Umsatzerlöse - Barry Callebaut	20.000,00	20.000,00	0,00	0,00	0,00
Löhne und Gehälter	-246.027,35	-154.997,23	-19.682,19	-31.983,56	-39.364,38
Soziale Abgaben	-72.397,75	-45.610,59	-5.791,82	-9.411,71	-11.583,64
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-49.293,51	-31.054,91	-3.943,47	-6408,16	-7.886,96
JAHRESERGEBNIS	71.915,04	67.506,48	953,20	1.548,96	1.906,41

Finanzprüfung

Im Januar 2022 wurde durch die Solidaris Revisions-GmbH eine von uns beauftragte, externe Finanzprüfung des Jahresabschlusses 2021 gemäß der Richtlinie des Instituts für Wirtschaftsprüfer PS 900 durchgeführt. Dabei wurde die ordnungsgemäße und korrekte Ausführung des Jahresabschlusses bescheinigt sowie die Richtigkeit der von uns zum Jahresabschluss übergebenen Dokumente.

ABKÜRZUNGEN

BMZ	Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
EU	Europäische Union
EZ	Entwicklungszusammenarbeit
FNK/GISCO	Forum Nachhaltiger Kakao e.V./ German Initiative for Sustainable Cocoa
FONAP	Forum Nachhaltiges Palmöl
GIZ	Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit
i4Ag	GIZ-Fund Innovation for Agriculture
IKI	Internationale Klimaschutzinitiative
INA	Initiative für Nachhaltige Agrarlieferketten
INCAS+	GIZ-Projekt "Innovationen in nachhaltigen Agrarlieferketten – INCAS Global+" der INA
ISPO	Indonesian Sustainable Palm Oil Standard
KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau
MAP	Multi-Akteurs-Partnerschaft
NAMA	Internationales Klimafinanzierungsprogramm (Nationally Appropriate Mitigation Actions)
NRO(s)	Nichtregierungsorganisation(en)
ODA	Official Development Assistance / Staatliche Entwicklungszusammenarbeit
RSPO	Roundtable for Sustainable Palm Oil
SECO	Schweizerisches Staatssekretariat für Wirtschaft
SWISCO	Swiss Initiative for Sustainable Cocoa
VENRO	Deutscher Verband Entwicklungspolitischer Nichtregierungsorganisationen

IMPRESSUM

Fotos © Solidaridad, Melanie Rutten-Sülz
Herausgeber: Solidaridad Deutschland e.V.
Redaktion: Melanie Rutten-Sülz (verantwortlich), plus Team Solidaridad Deutschland e.V.

Solidaridad Deutschland e.V.

Augustinerplatz 2
79098 Freiburg im Breisgau
Deutschland
Tel.: +49 761 7699 1670
Email: germany@solidaridadnetwork.org
Website: www.solidaridadnetwork.de

V.i.S.d.P.: Melanie Rutten-Sülz
Vorstand: Ronald Visser, Moriz Vohrer
Eingetragen am Amtsgericht Freiburg im Breisgau: VR 702250